



Bericht zum Geschäftsjahr 2009



EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

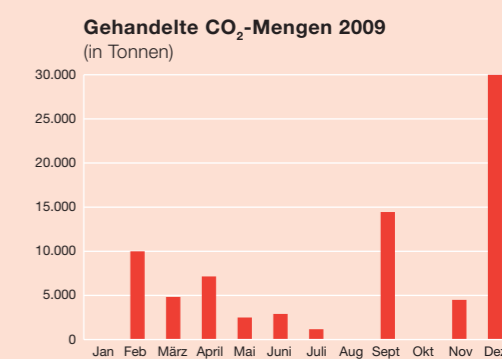
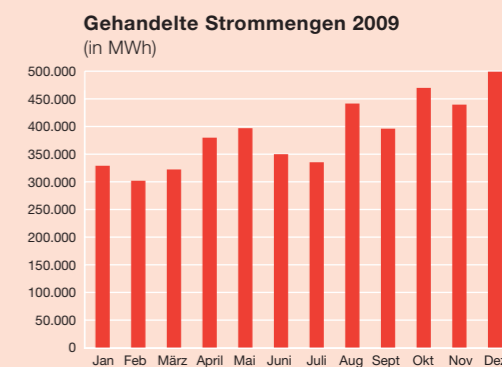
Sehr geehrte Aktionäre,
sehr geehrte Damen und Herren!

Der EXAA-Vorstand freut sich,
Ihnen den Bericht zum
Geschäftsjahr 2009 überreichen zu
können, und bedankt sich für Ihr
Vertrauen und Interesse.

	Vorwort und Übersicht
01	Auf einen Blick
02	Abkürzungen und Definitionen
03	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden
04	Vorwort des Vorstandes
05	Das Jahr 2009 im Zeitraffer
06	Aufgaben und Ziele
	Lagebericht
07	Das wirtschaftliche Umfeld
08	Der Spotmarkthandel für elektrischen Strom
09	Preisentwicklung am EXAA-Spotmarkt Strom
11	Risikomanagement am EXAA-Spotmarkt Strom
12	Der Spotmarkthandel für CO ₂ -Emissionszertifikate
13	Preisentwicklung am CO ₂ -Spotmarkt
13	Ertragslage
14	Vermögens- und Finanzlage
14	Liquiditätslage
15	Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres
15	Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens
16	Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten
	Jahresabschluss nach UGB
18	Bilanz Aktiva
19	Bilanz Passiva
20	Gewinn-und-Verlust-Rechnung
21	Anhang
28	Bestätigungsvermerk
30	Bericht des Aufsichtsrates
31	Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses
32	Aktionäre zum Stichtag 31. Dezember 2009
33	Aufsichtsrat und Vorstand
34	Ausschüsse des Aufsichtsrates
36	Impressum

Kennzahlen	2009	2008
<i>in EUR</i>		
Umsatzerlöse¹⁾	1.552.020	970.057
Betriebsergebnis	281.156	101.305
Finanzergebnis	13.977	32.972
EGT	295.133	134.277
Jahresüberschuss	283.427	130.777
Bilanzsumme	1.644.571	1.302.407
Eigenkapital	1.167.150	883.723
Abschreibungen	-16.469	-148.861
<i>Spotmarkt elektrische Energie</i>		
Handelsumsatz in GWh	4.662	2.491
Handelsumsatz in EURO	179.423.903	161.818.318
<i>Spotmarkt CO₂-Zertifikate</i>		
Handelsumsatz in t	77.585	110.508
Handelsumsatz in EURO	973.635	2.169.794
Anzahl Handelsteilnehmer	79	65
<i>in % des österreichischen Verbrauches</i>		
Marktanteil	7,50	3,99

2009 war gekennzeichnet durch
eine solide Geschäftsentwicklung
im Handel mit elektrischer
Energie. In Folge dieser stabilen
Umsatzentwicklung konnte die
EXAA ihren wirtschaftlichen
Erfolgskurs weiter fortsetzen.



1) exkl. Weiterverrechnungserlöse Energie und CO₂

APCS	APCS Power Clearing and Settlement AG
APT	Verbund-Austrian Power Trading AG
APX	1998 als Amsterdam Power Exchange gegründet, 2004 in APX b.V. umbenannt
Base (Baseload)	Grundlast; Lieferung von 0:00 Uhr bis 24:00 Uhr, Montag bis Sonntag
Belpex	Belgian Power Exchange BELPEX SA, Brüssel
CISMO	CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH
EnBW-Netz	EnBW Transportnetze AG
CO₂	Kohlendioxid
CWE	Central Western Europe, eine der acht Energieregionen in Europa, die beim Florence Forum im September 2004 beschlossen wurden
E.ON-Netz	E.ON Netz GmbH
EEX	European Energy Exchange AG, Leipzig
EGT	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit
EStG	Einkommensteuergesetz
EUA	EU-Allowances ist die EU-Emissionsberechtigung für den CO ₂ -Ausstoß
EUR	Euro
EuroPEX	Association of European Power Exchanges
EXAA	EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG (Energiebörse)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1.000 MWh)
kWh	Kilowattstunde (1 kWh = 1.000 Wh)
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1.000 kWh)
OeKB	Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft
OTC	Over the Counter
Peak (Peakload)	Spitzenlast, Lieferung von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Montag bis Freitag, außer an Feiertagen
Powernext	Powernext SA, Paris
RWE-Netz	RWE Transportnetz Strom GmbH
Smarttech	„smart technologies“ Management-Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.
t	Tonne
teem	Training for energy and environmental markets
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1.000 GWh)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
Vattenfall-Netz	Vattenfall Europe Transmission GmbH
Wh	Wattstunde, Einheit der Energie (Leistung mal Zeiteinheit)



Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

Mit Freude kann die EXAA auf ein erfolgreiches Jahr 2009 zurückblicken. Die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre konnte noch gesteigert werden. Die Geschäftszahlen 2009 spiegeln diese Entwicklung deutlich wider.

Besonders dazu beigetragen haben die signifikant gestiegenen Umsätze im Stromhandel, welche die große Attraktivität des EXAA-Spot-Handels deutlich zeigen. Die ständig steigende Zahl ausländischer Marktteilnehmer ist ein deutliches Indiz dafür, dass die Vorzüge des EXAA-Marktplatzes nicht nur in Österreich geschätzt, sondern auch international immer mehr wahrgenommen werden.

Erfreulich ist auch, dass trotz stark gesteigener Umsätze und vermehrter Projektaktivitäten der Gesamtaufwand unter Kontrolle geblieben ist. Dies zeigt, dass die umsichtige und effiziente Geschäftspolitik weiter fortgesetzt wurde.

Die Konzentrationstendenzen, welche im internationalen Energiebörsenumfeld zu beobachten sind, stellen eine große strategische Herausforderung für die EXAA dar. Dieser zu begegnen wird die zentrale Managementaufgabe auch in den nächsten Jahren sein. Vor allem Kooperationen im mittel- und südosteuropäischen Raum stehen im Fokus der Bemühungen der EXAA. Hier wurden bereits in den vergangenen Jahren intensive Gespräche geführt und Projekte evaluiert. Eine weitere Verstärkung dieser Aktivitäten und die weiter fortschreitende Liberalisierung des Energiemarktes werden 2010 in konkreten geschäftlichen Aktivitäten münden.

Der vorliegende Geschäftsbericht reflektiert den erfolgreichen Weg, den die EXAA im abgelaufenen Jahr beschritten hat und ist Zeugnis für das engagierte Miteinander von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie dem Vorstand des Unternehmens. Ihnen gebührt auch Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit.

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren, wir dürfen uns an dieser Stelle bei Ihnen für das entgegengebrachte Vertrauen im abgelaufenen Jahr bedanken und werden bemüht sein, diesem auch weiterhin gerecht zu werden.

Wien, im Mai 2010

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg



Mag. Dr. Rudolf Schneider

Sehr geehrte Aktionäre, sehr geehrte Damen und Herren!

Als Vorstände der EXAA freuen wir uns, Ihnen diesen Geschäftsbericht vorlegen zu dürfen. Er zeigt, dass wir die äußerst positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre weiter verstärken konnten.

Besonders erfreulich war die Entwicklung des Strommarktes. Die gehandelte Strommenge 2009 war mit 4.662 GWh die höchste in der bisherigen Firmengeschichte der EXAA. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies nahezu einer Verdoppelung der Handelsumsätze! Das ist umso erfreulicher, als die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen während des gesamten Geschäftsjahres sehr schwierig waren. Neben der massiven Steigerung des Volumens am Strommarkt ist mit der Abwicklung dreier teem-Trainings, die bei den Teilnehmern großen Anklang fanden, der erfolgreiche Einstieg ins Schulungsgeschäft gelungen. Mit den Konfidenzbändern in Kooperation mit der Hochschule St. Gallen konnten wir ein weiteres Produkt für unsere Handelsteilnehmer verfügbar machen, und somit das Serviceportfolio für unsere Kunden erfolgreich ausbauen.

Durch die Einführung des EXAA-Börsehandels in den deutschen Regelzonen der EnBW und der Vattenfall zum Ende des Geschäftsjahres, ist die EXAA nun in allen deutschen und österreichischen Regelzonen aktiv. Damit kann die EXAA ihre Position am zentral-europäischen Strommarkt weiter festigen und ausbauen.

Wir wollen nicht unerwähnt lassen, dass der CO₂-Handel im vergangenen Jahr leider abermals klar unter den Erwartungen geblieben ist.

Diese insgesamt sehr positive Aufwärtsentwicklung hat sich im vergangenen Jahr auch in den Geschäftszahlen deutlich bemerkbar gemacht. So konnten die Umsatzerlöse um 51 % gesteigert und der Jahresüberschuss im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt werden.

Ein ganz besonderer Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit höchstem Engagement tatkräftig an der erfolgreichen Weiterentwicklung des Unternehmens arbeiten.

Der Vorstand bedankt sich für das Vertrauen der Aktionäre und der Aufsichtsräte. Wir werden weiterhin bemüht sein, Ihre Erwartungen zu erfüllen.

Wien, im Mai 2010

Mag. Dr. Rudolf Schneider

Dipl.-Ing. Jürgen Wahl, MBA

1. Quartal

- Das Jahr 2009 beginnt mit einer Handelsmenge im Jänner von 328.996 MWh und somit mit einem neuen Monatsrekord.
- EXAA eröffnet das neue Geschäftsfeld Schulungen und hält im Jänner die erste viertägige teem-Schulung erfolgreich ab.
- Am 30. Jänner gibt es einen neuen Tagesrekord mit 21.392 MWh.
- EXAA nimmt als Aussteller an der E-World in Essen, Deutschland, teil.
- Das Quartal entwickelt sich trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfeldes sehr gut.

2. Quartal

- Mit 1. April führt die EXAA ein neues Produkt, die sogenannten Konfidenzbänder ein.
- Am 17. April gibt es mit 21.442 MWh einen neuen Tagesrekord.
- Der April bringt mit 379.850 MWh einen neuen Monatsrekord.
- Im Mai gibt es erneut einen Monatsrekord mit 396.891 MWh.
- Im Juni nimmt der 50. Händler, Shell Energy Europe Ltd. (vormals Shell Energy Trading Ltd.), den Handel am Strommarkt auf.
- Am 29. Juni veranstaltet die EXAA das jährliche Tradergroup-Meeting.

3. Quartal

- Im Juli nimmt der erste Broker an der EXAA, die Bergen Energi AS, seine Tätigkeit auf.
- Mit 25.885 MWh gibt es am 15. August einen neuen Tagesrekord am Strommarkt.
- Der August beschert der EXAA einen neuen Monatsrekord mit 441.552 MWh.

4. Quartal

- Im Oktober gibt es einen neuen Monatsrekord mit 469.911 MWh.
- Im November begrüßt die EXAA den 60. Teilnehmer am Spotmarkt Strom, die Eneco Energy Trade B.V. aus den Niederlanden.
- Der Dezember endet erneut mit einem Monatsrekord von 499.177 MWh.
- Mit Ende Dezember eröffnete EXAA einen Bilanzkreis in der EnBW und Vattenfall Zone. Somit ermöglicht EXAA ihren Teilnehmern die physische Lieferung von Strom in allen vier deutschen Regelzonen.
- Ende Dezember wird am Strommarkt ein neues Blockprodukt, der Wakeup-Block (Stunde 7 und Stunde 8), eingeführt.

Die EXAA (Energy Exchange Austria) ist Österreichs Energie- und Umweltbörse mit Sitz in Wien. Die EXAA wurde am 8. Juni 2001 gegründet und hat am 21. März 2002 den Spothandel mit elektrischer Energie aufgenommen. Seither entwickelte sich die EXAA zu einem wesentlichen Instrument zur effizienten Nutzung der Handelsmöglichkeiten, die die liberalisierten Energiemärkte in Zentraleuropa bieten. Im Juni 2005 wurde mit dem Handel von Europäischen CO₂-Emissionszertifikaten das Marktsegment der Umweltprodukte eröffnet.

Marktteilnehmer Die Bedeutung eines Handelsplatzes wird ganz wesentlich von dessen Teilnehmern bestimmt. An der EXAA handeln mit Stichtag 31. Dezember 2009 79 Unternehmen aus 17 Ländern, wobei der nichtösterreichische Anteil mittlerweile deutlich überwiegt.

Geplante Internationalisierung Ausgehend vom Strom-Spotmarkt mit physischer Erfüllung in den österreichischen Regelzonen erweiterte die EXAA 2004 das Handelsgebiet auf die deutsche Regelzone der transpower (früher E.ON) und 2005 auf jene der Amprion (früher RWE). Ende 2009 kamen die beiden Regelzonen Vattenfall und EnBW hinzu. Mittel- bis längerfristig verfolgt EXAA das Ziel, führend an der Entwicklung eines länderübergreifenden Stromhandels in Zentral- und Südosteuropa mitzuwirken.

Zusammen mit den Partnerfirmen der CISMOgroup bemüht sich die EXAA seit längerem intensiv am Aufbau von Marktplätzen in Zentral- und Südost-Europa mitzuarbeiten. Durch die vorhandenen vielfältigen Kontakte zur Energiewirtschaft dieses Raumes spielt die EXAA eine aktive Rolle, einen koordinierten und integrierten Energiemarkt in dieser Region zu etablieren.

1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1. Das wirtschaftliche Umfeld

Energiebörsen haben sich in Europa zu einem festen Bestandteil der liberalisierten Energiemärkte entwickelt. Sie sind eine wichtige Ergänzung zu den OTC-Geschäften, dem direkten Handel zwischen zwei Partnern, und haben darüber hinaus eine wichtige Funktion als unabhängiges Preisbarometer.

Die europaweite Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass der Stromhandelsmarkt an Börsen durch Konzentrationsbestrebungen gekennzeichnet ist.

Neben der gemeinsamen skandinavischen Energiebörse Nord Pool haben sich in Westeuropa die Börsen Powernext, APX und Belpex zu einem länderübergreifenden Börsehandel zusammengeschlossen (Trilaterales Market Coupling). Desweiteren wurde in der CWE (Central West Europe) Region eine Initiative zum pentalateralen Market Coupling, einem Zusammenschluss des trilateralen Börsehandels zwischen Frankreich, Belgien und den Niederlanden mit Deutschland und Luxemburg ins Leben gerufen. Der Start wurde für 2010 ins Auge gefasst. Die Fusion der Spotmärkte von EEX und Powernext wurde weiter vorangetrieben und soll im Laufe des Jahres 2010 finalisiert werden.

Im abgelaufenen Jahr wurden auch in weiteren für die EXAA wichtigen Regionen Initiativen zur Einführung eines länderübergreifenden Börsehandels ins Leben gerufen. So wurde im Herbst 2009 ein grenzüberschreitender Börsehandel zwischen Tschechien und der Slowakei eingeführt. Für Ungarn ist der Aufbau einer Börse geplant, auch zwischen Italien und Slowenien wurde 2009 ein Projekt zur Kopplung der nationalen Börsen initiiert.

Bei der Verwaltung der grenzüberschreitenden Transportrechte für elektrische Energie im zentral- und osteuropäischen Raum wird die Koordination zwischen den beteiligten Transportnetzbetreibern immer weiter verstärkt. Das zentrale Koordinationsbüro in Freising, Deutschland, hat seine Tätigkeit im Laufe des vergangenen Jahres aufgenommen.

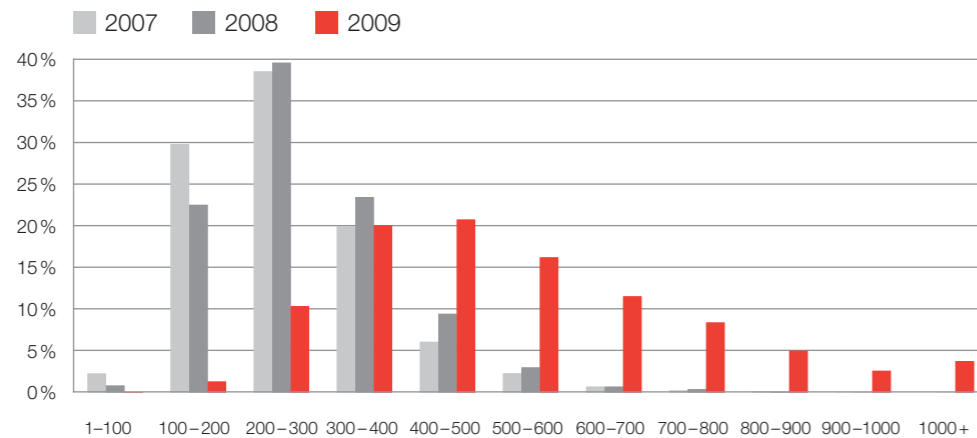
Grundsätzlich führt eine engere Zusammenarbeit der Strombörsen zu einer steigenden Bedeutung des Börsehandels am Energiemarkt. Dadurch wird die europaweite Diskussion über den Umgang mit Engpässen bei den grenzüberschreitenden Transportkapazitäten intensiviert und aus neuen Blickwinkeln betrachtet. Für die EXAA bedeutet dieser Trend, die internationale Kooperation in Zentral- und Südosteuropa rasch voranzutreiben und die Zusammenarbeit mit den österreichischen Nachbarländern weiter zu verstärken.

Aus diesem Grund nützt die EXAA ihre Mitgliedschaft bei der EuroPEX (www.europex.org), der Vereinigung der europäischen Strombörsen, um die Entwicklungen und Diskussionen auf europäischer Ebene entsprechend beobachten und mitgestalten zu können.

1.2. Der Spotmarkthandel für elektrischen Strom

Verglichen mit dem Vorjahr konnte 2009 das Handelsvolumen an der EXAA besonders durch die Akquisition neuer Handelsteilnehmer nahezu verdoppelt werden.

Volumen in den Einzelstunden 2007–2009 (in MW)

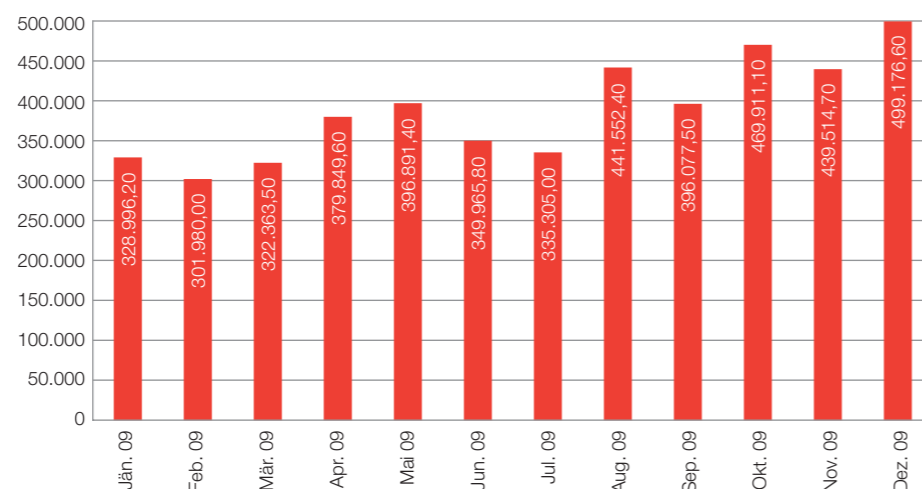


Wie obenstehende Grafik zeigt, gab es im Jahr 2009 kaum Stunden mit weniger als 100 MW Umsatzvolumen (in 0,05 % der Stunden), und es konnte selbst der Anteil der Stunden mit weniger als 200 MW Umsatzvolumen auf unter 2 % (1,35 %) gesenkt werden, während sich der Anteil der umsatzstarken Stunden gegenüber dem Vorjahr massiv erhöhte. Erfreulich ist auch, dass in mehr als 3,5 % der Stunden bereits ein Umsatzvolumen von über 1.000 MW verzeichnet werden konnte.

In Summe wurden an der EXAA im Jahr 2009 4.662 GWh gehandelt. Dies ist ein Anstieg von rund 87 % gegenüber dem Vorjahr. Dieses Volumen entspricht ca. 7,5 % des inländischen Stromverbrauchs. Das durchschnittlich gehandelte Tagesvolumen betrug 12.771 MWh. Der Dezember 2009 war mit 499.176,60 MWh der insgesamt umsatzstärkste Monat.

Zum Jahresende hatte die EXAA insgesamt 61 Marktteilnehmer aus 14 verschiedenen Ländern am Strommarkt.

Mengenentwicklung an der EXAA 2009 (in MWh)



Ablauf des Handels an der EXAA

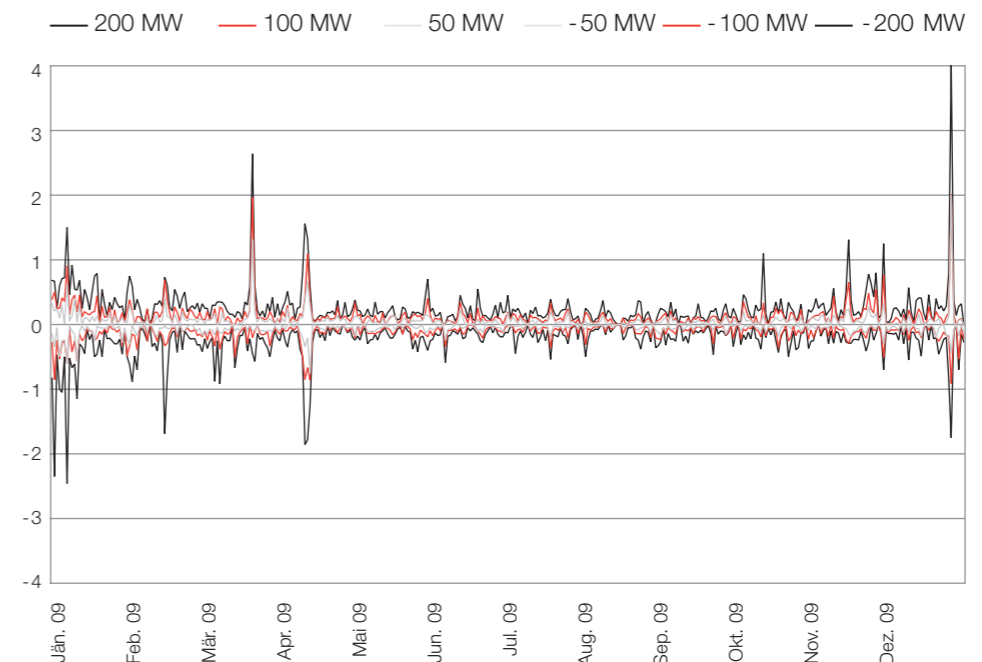
An der EXAA wird Strom für alle 24 Einzelstunden sowie für 14 Blöcke, die aus mehreren Einzelstunden bestehen, für alle Tage eines Jahres gehandelt. Der Handel findet an Werktagen von Montag bis Freitag von 8:00 Uhr bis 10:12 Uhr statt. In dieser Zeit können die Handelsteilnehmer ihre Gebote in das Handelssystem eingeben. Danach wird eine Auktion nach dem Meistausführungsprinzip durchgeführt. Im Anschluss an die Auktion können die Teilnehmer in der Posttrading-Phase Überhangsmengen aus der Auktion zum ermittelten Market-Clearing-Preis verkaufen oder erwerben. Spätestens um 10:30 Uhr werden den Teilnehmern die Handelsergebnisse bekannt gegeben.

1.2.1. Preisentwicklung am EXAA-Spotmarkt Strom

Preissteifheit an der EXAA

Auf Grund der zeitlichen Positionierung der Auktion der EXAA – mit dem ersten Auktionsergebnis des Tages – orientieren sich teilnehmende Händler am gegenwärtigen OTC-Marktpreis. Das hat zur Folge, dass selbst bei geringen Handelsumsätzen erhebliche Volumina nur knapp ober- und unterhalb des Market-Clearing-Preises vorhanden sind. Eine Simulation von Echtdateien mit zusätzlicher Eingabe von fiktiven Market Orders in jeder Einzelstunde von 50, 100 und 200 MW zeigte eine sehr stabile Preissituation. Selbst bei sehr großen Market Orders, ändert sich der Clearingpreis meist nur um wenige Prozentpunkte (siehe untenstehende Grafik).

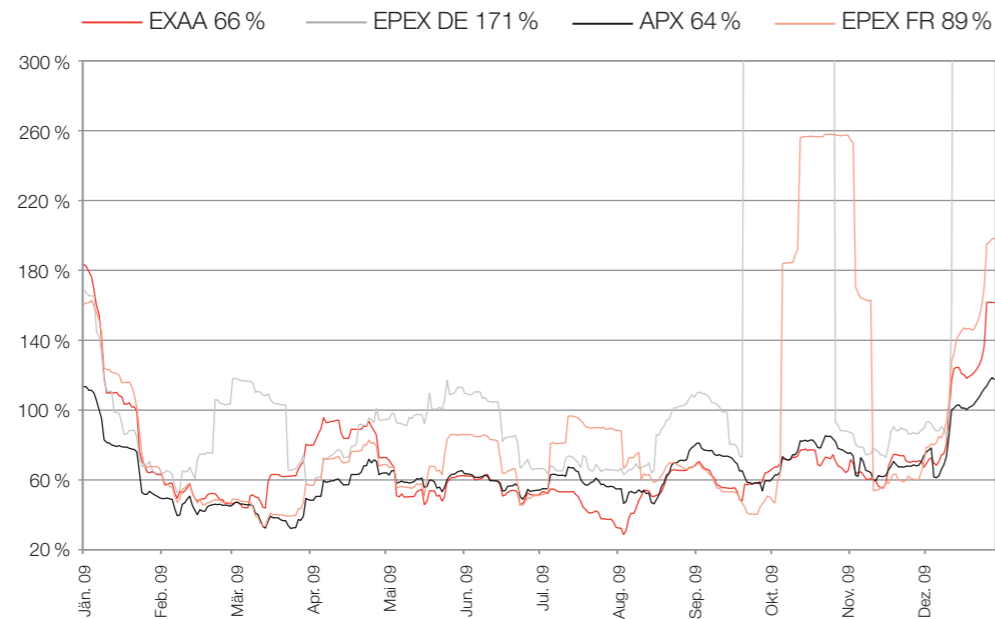
Preisänderung im Base bei Stellung fiktiver Market Orders Jän.–Dez. 2009 (in Euro)



Preisvolatilität an der EXAA

Im Jahresdurchschnitt liegt die Volatilität der Preise an der EXAA mit 66 % wie in den Vorjahren vergleichsweise niedrig; von den anderen wichtigen europäischen Strombörsen erreichte nur die niederländische APX eine ähnlich niedrige Volatilität. Der frühe Auktionszeitpunkt hat zur Folge, dass nur ein geringer Anteil der an der EXAA gestellten Gebote ohne Preislimit abgegeben wird. Dies bedeutet, dass sich die aktuelle Markteinschätzung der Händler deutlich in den EXAA-Clearingpreisen widerspiegelt, woraus eine starke Korrelation der EXAA- zu den OTC-Preisen resultiert. Eine weitere Konsequenz daraus ist die deutlich geringere Ausprägung von Preisextrema und damit verbunden auch eine geringere Volatilität als an vielen anderen europäischen Börsen.

Vergleich der relativen Preisentwicklung von europäischen Strombörsen 2009



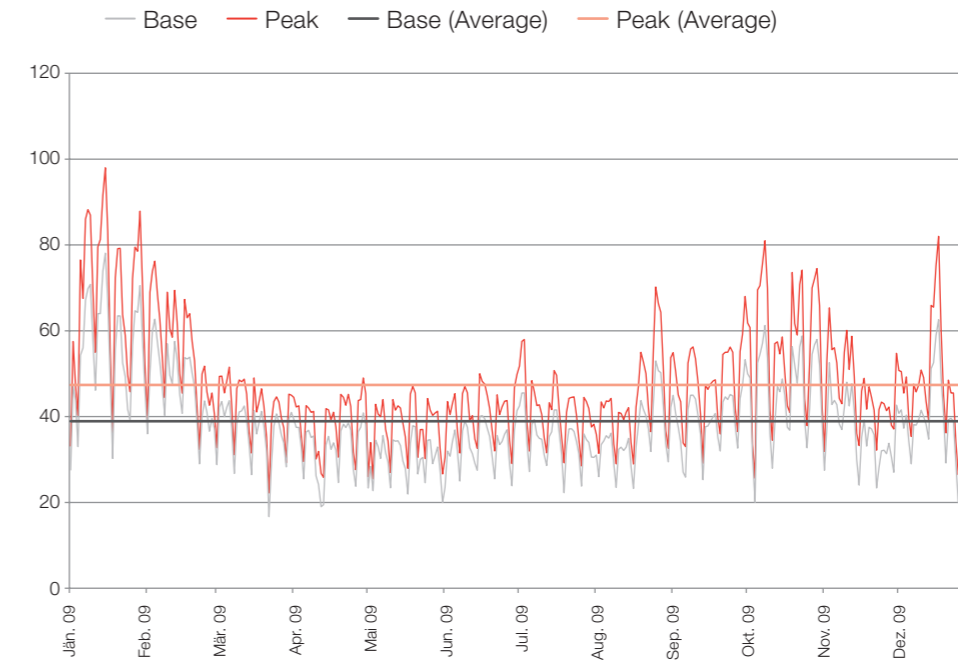
Der EXAA Marktpreis

Im Jahr 2009 lag der Durchschnittspreis des EXAA-Base bei EUR 38,92 je MWh und des EXAA-Peak bei EUR 47,36 je MWh. Während es im ersten Quartal noch zu beträchtlichen Preisschwankungen auf hohem Niveau kam, beruhigte sich die Preissituation ab März auf erwähnt niedrigem Bereich, erst ab September erhöhten sich sowohl die Preise als auch die Schwankungen wieder.

Insgesamt brachte das Jahr 2009 eine deutliche Verringerung der Preise gegenüber dem Vorjahr; der durchschnittliche Basepreis lag 2009 um über 40 % unter dem des Vorjahres, der Peakpreis verringerte sich ebenfalls um über 40 Prozent.

Grund dafür war die Wirtschafts- und Finanzkrise, die Ende 2008 auch die Strommärkte erreichte. Beschaffungsüberhänge auf Grund der geringeren physikalischen Nachfrage im Großhandel führten zu Preisrückgängen auf Niveau von 2007. Die Marktpreise an anderen Strombörsen verhielten sich im selben Zeitraum sehr ähnlich.

Preisverlauf (Base und Peak) an der EXAA im Jahr 2009 (in Euro/MWh)



1.2.2. Risikomanagement am EXAA Spotmarkt Strom

Die EXAA garantiert in ihrer Funktion als Central Counter Party eine sichere finanzielle Erfüllung der Börsengeschäfte. Die Abwicklung der Geschäfte wird durch spezielle Clearing- und Settlementregeln definiert, die für alle Börsemitglieder verbindlich sind. Als Abwicklungsstelle organisiert und überwacht die EXAA die zeitgerechte Erfüllung aller Geschäfte und die ordnungsgemäße Hinterlegung der Sicherheiten der Handelsteilnehmer.

Durch die börsentägliche Bewertung der offenen Positionen werden die von den Teilnehmern zu stellenden Sicherheiten laufend auf ausreichende Höhe überprüft. Damit stellt die EXAA sicher, dass die finanzielle Erfüllung der Geschäfte in jedem Fall erfolgen kann. Zur Besicherung der Geschäfte akzeptiert die EXAA Geldeinlagen, bestimmte Wertpapiere und Bankgarantien. Die banktechnische Abwicklung erfolgt durch die Österreichische Kontrollbank AG (OeKB). Die tägliche Sicherheitenbedarfsberechnung basiert auf dem durchschnittlichen Nettokaufbetrag von fünf offenen Handelstagen und der statistisch bewerteten Betragsschwankung über 30 Handelstage. Dieses Riskmanagementsystem bewährt sich insbesondere seit Beginn der Bankenkrise im September 2008, sodass auch in dieser schwierigen Phase die Abwicklung der Geschäfte problemlos und sicher funktioniert hat. Die Höhe der hinterlegten Sicherheiten betrug mit Stichtag 31. Dezember 2009 EUR 32.671.372,99.

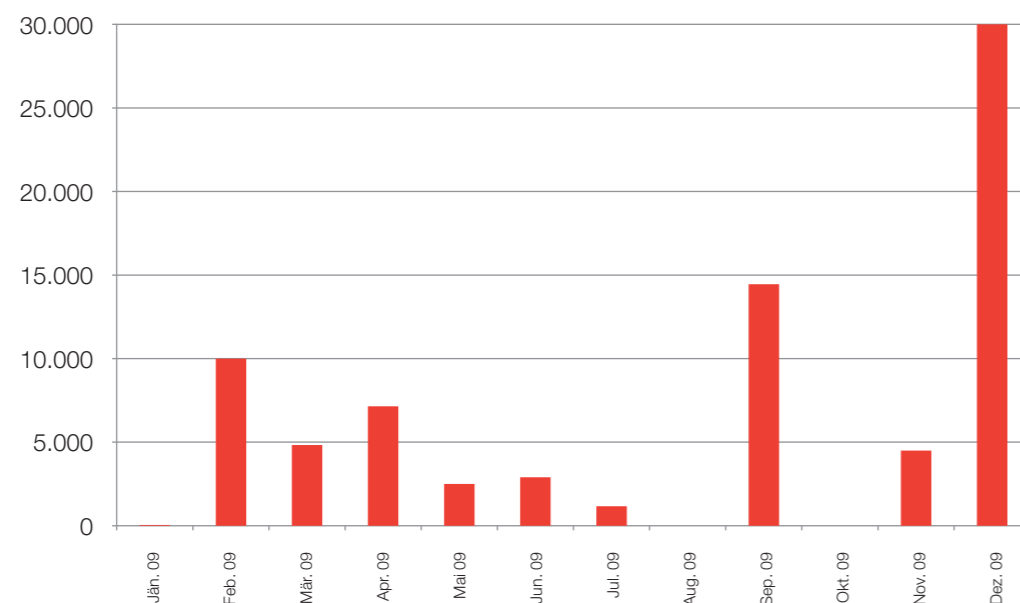
1.3. Der Spotmarkthandel für CO₂-Emissionszertifikate

Die EXAA bietet seit Juni 2005 den Handel mit Emissionszertifikaten (EUAs) mittels Auktion einmal pro Woche an. Anfang 2008 führte EXAA umfangreiche Neuerungen ein, um den Handel attraktiver zu machen. Unter anderem waren dies der Wegfall sämtlicher Beitritts- und Fixgebühren, die Verringerung der Transaktionsgebühren, die Straffung des Beitrittsprozesses und eine optionale Umstellung des Riskmanagements auf Vorauszahlung.

Seit 1. April 2008 handelt EXAA Zertifikate für die zweite Handelsperiode des EU-Handelsystems. Davor wurden die Zertifikate der ersten Handelsperiode gehandelt, die aber seit 30. April 2008 für die Unternehmen nicht mehr verwertbar sind.

Im Jahr 2009 hatte die EXAA 31 Teilnehmer im EUA-Handel. In Summe wurden im Jahr 2009 77.585 Tonnen gehandelt. Der stärkste Handelstag des Jahres war der 22. Dezember 2009 mit einem Umsatz von 30.000 Tonnen CO₂.

Gehandeltes Volumen (in Tonnen)

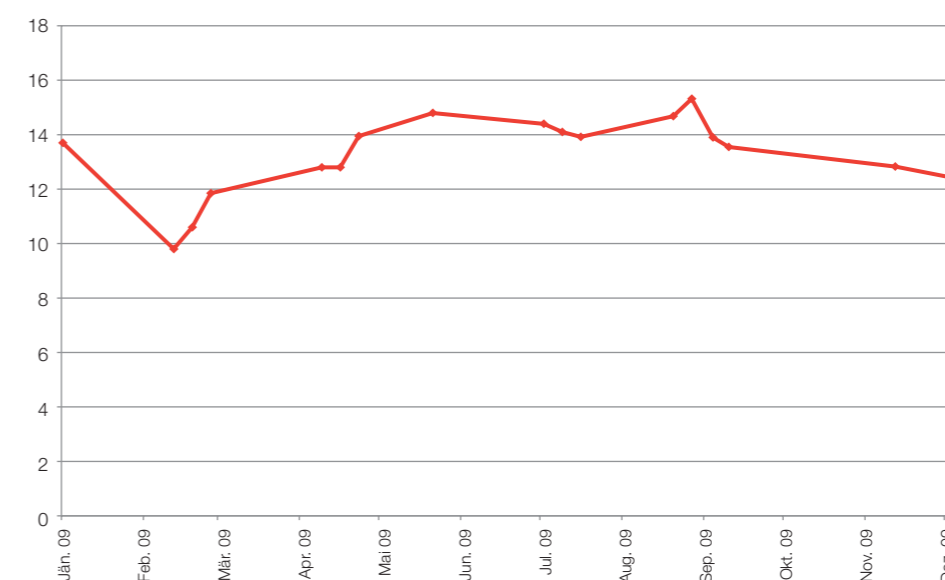


1.3.1. Preisentwicklung am CO₂ Spotmarkt

Die Preise für die Tonne CO₂ in Form von Zertifikaten der zweiten Handelsperiode blieben im Jahr 2009 relativ konstant. Der durchschnittliche Preis lag bei EUR 13,25 pro Tonne. Anfang September erreichte der Preis seinen Höchststand mit EUR 15,32 und im Februar seinen Tiefststand mit EUR 9,80.

Die Preisunterschiede zu anderen Börsen bzw. zum OTC-Handel waren nicht signifikant.

CO₂-Preise an der EXAA im Jahr 2009 (in Euro)



2. Geschäftsergebnis und Lage des Unternehmens

2.1. Ertragslage

Im Berichtsjahr lagen die Umsatzerlöse mit EUR 1.552.020,- um rund 60 % über dem Vorjahresergebnis. Dies ist im Wesentlichen auf die überproportionalen Handelsumsätze im Strommarkt sowie auf die erfolgreiche Akquisition neuer Handelsteilnehmer und auf die durch das Projekt teem gestiegenen Schulungserlöse zurückzuführen.

Der Betriebsaufwand lag mit EUR 1.271.817,- um rund 44 % über dem Vorjahreswert. Dies ist im Wesentlichen auf umsatzabhängige Systemkosten sowie auf den gestiegenen Personalaufwand im Zuge der Wachstumsstrategie des Unternehmens und auf eine planmäßige, umsichtige Führung der Geschäftsaktivitäten zurückzuführen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich auf EUR 295.133,- und ist damit mehr als doppelt so hoch als im Vorjahr ausgefallen. Unter Berücksichtigung der Steuern konnte ein Jahresüberschuss von EUR 283.427,- erwirtschaftet werden, der sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr ebenfalls mehr als verdoppelt hat.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen betrug im Jahr 2009 EUR 6.407,-. Dabei handelt es sich fast ausschließlich um Datenverarbeitungsprogramme. Das Umlaufvermögen in der Höhe von EUR 1.629.974,- setzt sich u. a. aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von EUR 295.982,-, bei denen es sich größtenteils um Forderungen aus den variablen Geschäftsgebühren der Handelsteilnehmer am Strommarkt handelt, und sonstigen Forderungen in der Höhe von EUR 265.038,- zusammen. Die Bankguthaben betragen EUR 1.059.752,-. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2009 in der Höhe von EUR 1.167.150,- setzt sich aus dem Grundkapital in der Höhe von EUR 1.612.000,-, Kapitalrücklagen in der Höhe von EUR 806.000,- und dem Bilanzverlust in der Höhe von EUR 1.250.850,- zusammen.

2.3. Liquiditätslage

Der untenstehenden Tabelle kann entnommen werden, dass die EXAA im Jahr 2009 über einen stabilen Kapitalfluss verfügte. Dieser ist jedoch aufgrund der unterschiedlichen umsatzsteuerlichen Behandlung ausländischer Handelsteilnehmer (Reverse-Charge-Regel) bei internationalen Handelsgeschäften einer signifikanten Volatilität ausgesetzt. Aus diesem Grund wurden in der untenstehenden Grafik als Stichtage die jeweiligen Valutatage am Monatsbeginn gewählt, da zu diesem Zeitpunkt die Umsatzsteuer gegenüber dem Finanzamt abgerechnet ist. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der monatliche Barmittelbestand von durchschnittlich EUR 800.000,- auf mindestens EUR 1.000.000,- erhöht.

Verfügbare liquide Mittel 2009 (in Euro)



2.4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres

Der CO₂-Handel ist im vergangenen Geschäftsjahr leider wiederum unter den Erwartungen geblieben. Ein wesentlicher Grund war der Wirtschaftsabschwung, der vor allem die energieintensive Industrie massiv getroffen hat. Daher hatten viele Industrieunternehmen ihre Produktion und damit ihren Energieverbrauch gedrosselt, was wiederum zu einem geringen Bedarf an zusätzlichen CO₂-Zertifikaten führte. Trotz der im Vorjahr gesetzten Marketing- und Vertriebsmaßnahmen blieb der Handel an der EXAA daher leider unter den Erwartungen.

Für Forschung und Entwicklung wurden keine Ausgaben getätigt. Die EXAA verfügt über keine Zweigniederlassungen. Weiters gab es nach Ende des Geschäftsjahres keine offenen Rechtsfälle. Die Aufgaben der EXAA wurden im Jahr 2009 von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH erfüllt, wobei deren Arbeitskraft und fachspezifisches Know-how auf Basis eines Dienstleistungsvertrages durch die EXAA zugekauft wurde.

3. Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Das wesentliche Ziel für die Zukunft ist es, die finanzielle Basis der EXAA weiter zu stärken. Dies soll durch fortgesetzte intensive Bemühungen zur Akquisition neuer Handelsteilnehmer und durch steigende Umsätze im Spotmarkt für Elektrizität sowie durch die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen erfolgen.

Ganz besonders gilt es, die internationale Zusammenarbeit mit den Nachbarländern in Zentral- und Südosteuropa voranzutreiben und durch die Kopplung der Märkte zusätzliche Liquidität über grenzüberschreitende Handelsumsätze zu schaffen.

Es ist geplant, die Umsatzerlöse im Jahr 2010 insgesamt um bis zu 10% bei in etwa gleichbleibendem Gesamtaufwand zu steigern, sodass ein im Vergleich zum Jahr 2009 wiederum verbessertes Jahresergebnis 2010 erwartet werden kann.

4. Risiken im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten

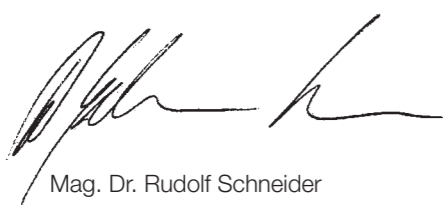
Die wesentlichen Geschäftsrisiken der EXAA wie Zahlungsausfalls-, Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiko und deren mögliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage können für das Jahr 2009 als sehr gering eingestuft werden.

Die Geschäftsgebühren werden am Jahresanfang von den jeweiligen Konten der Handelsteilnehmer per Bankeinzug eingezogen. Weiters müssen die Handelsteilnehmer als Voraussetzung zum Börsenhandel ausreichend Sicherheiten hinterlegen, die bei Überschreiten umgehend aufzustocken sind. Ein Fremdwährungsrisiko war nicht gegeben, da auch der Handel in Euro durchgeführt wurde. Bezüglich Zinsänderungsrisiko wird darauf verwiesen, dass die EXAA über keine Kredite und Darlehen bei Kreditinstituten verfügt. Aufgrund der hohen Preisvolatilität wurde ein Überziehungsrahmen mit einem fixen Zinssatz auf dem Geschäftskonto bei der Hausbank vereinbart, sodass auch hier ein Zinsänderungsrisiko ausgeschlossen werden kann.

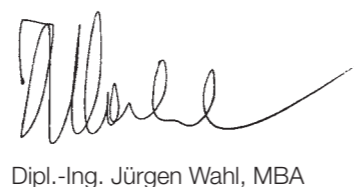
Bei den offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in der Höhe von EUR 295.982,- handelt es sich größtenteils um variable Geschäftsgebühren der Handelsteilnehmer am Strommarkt, die bereits mit Anfang Jänner 2010 vollständig eingezogen wurden. Die sonstigen Forderungen in der Höhe von EUR 265.038,- sind Umsatzsteuerforderungen und richten sich daher gegen inländische Abgabenbehörden. Die Bankguthaben betragen mit Ende 2009 EUR 1.059.752,- bei Banken mit bester Bonität.

Wien, am 26. März 2010

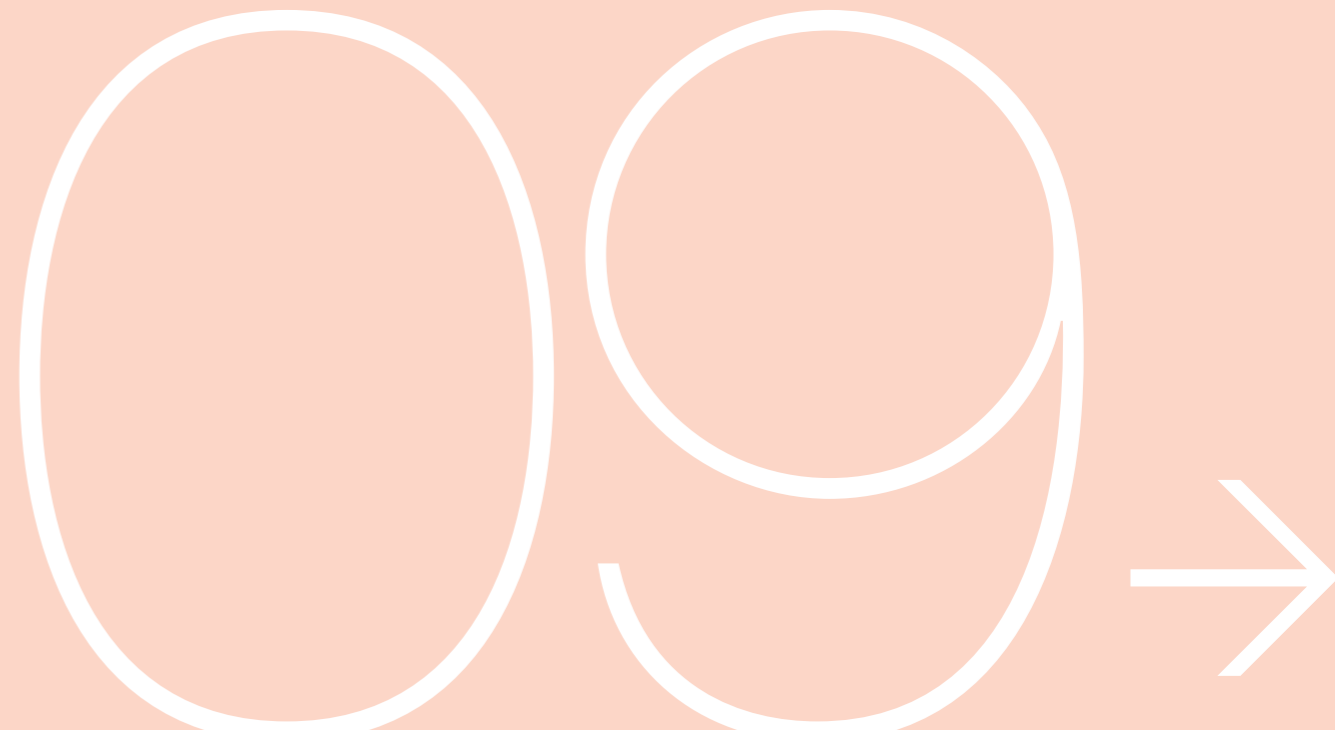
Der Vorstand



Mag. Dr. Rudolf Schneider



Dipl.-Ing. Jürgen Wahl, MBA



→ Jahresabschluss 2009

Bilanz Aktiva

← Anhangangaben **AKTIVA**

in EUR		2009	2008
A. Aufwendungen für Ingangsetzung		–	–
B. Anlagevermögen			
1	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Datenverarbeitungsprogramme	2.611,66	7.831,12
		2.611,66	7.831,12
2	II. Sachanlagen		
	1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.795,75	2.439,62
		3.795,75	2.439,62
		6.407,41	10.270,74
C. Umlaufvermögen			
3	I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	295.982,38	202.680,08
4	2. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.201,70	5.556,71
5	3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	265.037,79	2.687,67
		570.221,87	210.924,46
	II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.059.751,61	1.069.787,15
		1.629.973,48	1.280.711,61
6	D. Rechnungsabgrenzungsposten	8.189,82	11.424,40
		1.644.570,71	1.302.406,75

Jahresabschluss 2009

Bilanz Passiva

PASSIVA

Anhangangaben →

in EUR		2009	2008
A. Eigenkapital			
I. Nennkapital			
	1. Grundkapital	1.612.000,00	1.612.000,00
		1.612.000,00	1.612.000,00
II. Kapitalrücklagen			
	1. gebundene Rücklagen	806.000,00	806.000,00
		806.000,00	806.000,00
III. Bilanzverlust			
	davon Gewinn- / Verlustvortrag	-1.250.849,94	-1.534.276,94
		-1.534.276,94	-1.665.053,65
		1.167.150,06	883.723,06
B. Rückstellungen			
	1. Rückstellungen für Körperschaftssteuer	8.206,06	–
	2. Sonstige Rückstellungen	63.554,44	45.329,33
		71.760,50	45.329,33
C. Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	349.265,71	139.406,52
	2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	–	–
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	38.873,44	222.915,34
	davon Steuern	36.449,97	222.776,91
		388.139,15	362.321,86
D. Rechnungsabgrenzungsposten			
		17.521,00	11.032,50
		1.644.570,71	1.302.406,75

→ Jahresabschluss 2009

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2009

Jahresabschluss 2009

Anhang

← Anhangangaben		in EUR		2009	2008
13	1. Umsatzerlöse				
	a. Erlöse aus Börsetätigkeiten				
	Beitrittsgebühr		122.000,00	70.000,00	
	Geschäftsgebühr		628.175,00	496.000,00	
	Transaktionsgebühren		687.804,04	353.851,06	
	Schulungserlöse		54.161,16	43.906,37	
	Datenverkauf		7.785,00	6.300,00	
			<u>1.499.925,20</u>	<u>970.057,43</u>	
	b. Erlöse teem		52.095,20	–	
			1.552.020,40	970.057,43	
14	2. Sonstige betriebliche Erträge				
	a. Erträge aus Anlageverkäufen		–	–	
	b. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen		50,00	3.715,00	
	c. übrige betriebliche Erträge		902,66	8.141,98	
			<u>952,66</u>	<u>11.856,98</u>	
15	3. Personalaufwand		–	–	
	4. Abschreibungen				
	a. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für das Ingangsetzen und Erweitern eines Betriebes		-16.469,32	-148.861,37	
			<u>-16.469,32</u>	<u>-148.861,37</u>	
	5. Sonstige betriebliche Aufwendungen				
16	a. Steuern, soweit nicht Ertragsteuern		–	-590,75	
17	b. übrige Aufwendungen		-1.255.347,84	-731.157,77	
			<u>-1.255.347,84</u>	<u>-731.748,52</u>	
	6. Betriebsergebnis (Zwischensumme aus Z1 bis Z5)		281.155,90	101.304,52	
	7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		16.381,33	35.707,21	
	8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.404,17	-2.735,02	
	9. Finanzergebnis (Zwischensumme aus Z7 bis Z8)		13.977,16	32.972,19	
	10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)		295.133,06	134.276,71	
18	11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-11.706,06	-3.500,00	
	12. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		283.427,00	130.776,71	
	13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-1.534.276,94	-1.665.053,65	
19	14. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		-1.250.849,94	-1.534.276,94	

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln (§ 222 Abs. 2 UGB) aufgestellt.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden die Grundsätze der Vollständigkeit und der ordnungsgemäßen Bilanzierung eingehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewendet. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste, die im Geschäftsjahr 2009 oder in einem der früheren Geschäftsjahre entstanden sind, wurden berücksichtigt.

1. Anlagevermögen

1.1. Immaterielles Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer. Als Nutzungsdauer wird ein Zeitraum von 1 bis 7 Jahren zugrunde gelegt. Die Nutzungsdauer für die Softwarepakete hat gesamt im Jahr 2008 geendet.

Im Geschäftsjahr angeschaffte Softwareerweiterungen wurden sofort abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

1.2. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Berichtsjahr 2009 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Zur Ermittlung der Abschreibungssätze wird generell die lineare Abschreibungsmethode gewählt.

Der Rahmen der Nutzungsdauer beträgt für die einzelnen Anlagegruppen:

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung: von 1 bis 10 Jahren

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Sinne des § 13 EStG 1988 des Geschäftsjahres wurden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben und sind in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zugang und Abgang ausgewiesen.

Außerplanmäßige Abschreibungen wurden nicht vorgenommen.

Festwerte gemäß § 209 Abs. 1 werden nicht verwendet.

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Für die aushaftenden Forderungen bestehen keine erkennbaren Risiken.

Soweit erforderlich, wurde die spätere Fälligkeit durch Abzinsung berücksichtigt.

3. Rückstellungen

3.1. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Vorsichtsgrundsatz in der Höhe des voraussichtlichen Anfalles gebildet. Rückstellungen aus Vorjahren werden, soweit sie nicht verwendet werden und der Grund für ihre Bildung weggefallen ist, über sonstige betriebliche Erträge aufgelöst.

4. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht bewertet.

5. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten sind mit dem Devisenkurs zum Zeitpunkt der Entstehung berechnet, wobei Kursverluste aus Kursänderungen zum Bilanzstichtag berücksichtigt wurden.

6. Änderungen von Bewertungsmethoden

Änderungen von Bewertungsmethoden wurden nicht vorgenommen.

7. Änderung der Form der Darstellung gegenüber dem Vorjahr

Änderungen der Form der Darstellung gegenüber dem Vorjahr wurden nicht vorgenommen.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten ist aus dem beiliegenden Anlagespiegel ersichtlich.

1.1. Immaterielle Vermögensgegenstände → 1

Als immaterielle Vermögensgegenstände sind Lizenzen, Software und Kosten für die Neugestaltung der Homepage ausgewiesen.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände wurden planmäßige Abschreibungen in Höhe von EUR 13.934,46 (Vorjahr EUR 146.543,67) vorgenommen.

1.2. Sachanlagen → 2

Im Bereich des Sachanlagevermögens wurden nutzungsbedingte Abschreibungen in Höhe von EUR 2.394,87 (Vorjahr EUR 2.236,46) vorgenommen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter wurden im Geschäftsjahr in Höhe von EUR 139,99 mit Sofortabschreibung angeschafft (Vorjahr EUR 81,24).

2. Umlaufvermögen

2.1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände → 3

Sämtliche Forderungen besitzen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

2.1.1. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht → 4

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sind zur Gänze Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Wiener Börse AG.

2.1.2. Sonstige Forderungen → 5

Die sonstigen Forderungen betreffen überwiegend noch nicht beantragte bzw. noch nicht rückgezahlte Umsatzsteuerguthaben und Vorsteuererstattungen.

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Forderungen stammen wie im Vorjahr EUR 0,00 aus der Abgrenzung von Erträgen.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung → 6

3.1. Transitorische Posten

Die transitorischen Posten werden mit EUR 8.189,82 (Vorjahr EUR 11.424,40) ausgewiesen und umfassen alle Ausgaben, die erst im Folgejahr im Sinne einer periodenreinen Gewinnermittlung aufwandswirksam verrechnet werden.

4. Eigenkapital

→ 7 4.1. Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 1.612.000,00 ist in 1.612 Namensaktien zum Nennbetrag von je EUR 1.000,00 zerlegt.

→ 8 4.2. Kapitalrücklagen

4.2.1. Gebundene Kapitalrücklagen

Die gebundenen Kapitalrücklagen betreffen das Agio aus der Aktienaussgabe von Nennbetragsaktien zum Ausgabepreis.

→ 9 4.3. Bilanzverlust

Der Bilanzverlust für das Jahr 2009 beläuft sich auf EUR -1.250.849,94. In diesem Betrag ist ein Verlustvortrag aus dem Jahr 2008 in Höhe von EUR -1.534.276,94 enthalten.

5. Rückstellungen

5.1. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen zu erwartende Nachzahlungen an Körperschaftsteuer aufgrund des Jahresergebnisses.

→ 10 5.2. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen bestehen aus folgenden Positionen:

	31.12.09	31.12.08
	EUR	EUR
Rückstellungen für Rechts- und Beratungskosten	17.200,00	16.190,00
Sonstige Rückstellungen	46.354,44	29.139,33

→ 11 6. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten besitzen wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten gemäß § 225 Abs. 6 und § 237 Z 1 a und b stellt sich folgendermaßen dar:

Restlaufzeit		Summe EUR	bis 1 Jahr EUR	über 1 Jahr EUR	über 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2009	349.265,71	349.265,71	0,00	0,00
	2008	139.406,52	139.406,52	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	2009	38.873,44	38.873,44	0,00	0,00
	2008	222.915,34	222.915,34	0,00	0,00

6.1. Sonstige Verbindlichkeiten → 12

Vom Gesamtbetrag der sonstigen Verbindlichkeiten stammen EUR 2.041,12 (im Vorjahr EUR 138,43) aus der Abgrenzung von Aufwendungen die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfällt ein Betrag von EUR 36.579,35 (im Vorjahr EUR 222.776,91) auf Steuern. Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit haben ebenso wie im Vorjahr keine bestanden.

7. Passive Rechnungsabgrenzung

Die passive Rechnungsabgrenzung zeigt einen Wert von EUR 17.521,00 (im Vorjahr EUR 11.032,50) und betrifft abgegrenzte, noch nicht erbrachte Schulungsleistungen.

8. Sonstige Angaben zur Bilanz

8.1. Haftungsverhältnisse

Unter der Bilanz werden gem. § 199 UGB folgende Haftungsverhältnisse ausgewiesen:
1. Bankgarantie Die Erste über EUR 30.000,00 zugunsten RWE-Regelzone

8.2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Stichtag haben keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bestanden.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde gemäß § 231 (2) UGB nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

1. Umsatzerlöse → 13

Bei den Umsatzerlösen sind jene Beträge ausgewiesen, die die EXAA für die Bereitstellung und den Betrieb des börslichen Handelssystems auf Basis der veröffentlichten Gebührenordnung der Wiener Börse AG von den Börsemitgliedern einhebt. Die Beitrittsgebühren werden einmalig nach der Zulassung eines Börsemitgliedes eingehoben. Die Geschäftsgebühr ist eine jährlich zu entrichtende Gebühr.

Die Transaktionsgebühren sind abhängig vom jeweiligen Handelsvolumen und werden sowohl dem Käufer als auch dem Verkäufer an jedem Handelstag in Rechnung gestellt. Die Erlöse aus den Transaktionsgebühren im Spothandel Strom in Höhe von EUR 686.217,92 (Vorjahr EUR 353.350,20) ergeben sich aus dem Stromhandelsvolumen vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009 in Höhe von 4.661.583,8 MWh (Vorjahr 2.491.091,8 MWh) mit einem Handelswert von EUR 179.423.903,46 (Vorjahr EUR 161.818.317,74).

Die Transaktionserlöse aus dem Handel mit CO₂ Emissionszertifikaten von EUR 1.586,12 (Vorjahr EUR 500,86) ergeben sich aus einem Handelsvolumen vom 1. Jänner 2009 bis 31. Dezember 2009 in Höhe von 77.585 t (Vorjahr 110.508 t) mit einem Handelswert von EUR 973.635,18 (Vorjahr EUR 2.169.794,35).

Die Handelsumsätze werden zwar rechtlich zwischen dem jeweiligen Handelsteilnehmer und der EXAA abgeschlossen, wirtschaftlich sind die Umsätze jedoch den Handelsteilnehmern direkt zuzurechnen und werden daher in der Gewinn- und Verlustrechnung nicht dargestellt.

Neben den für den Börsenhandel eingehobenen Gebühren von EUR 1.437.979,04 (Vorjahr EUR 919.851,06) enthalten die Umsatzerlöse auch Erlöse aus Schulungen von EUR 106.256,36 (Vorjahr EUR 43.906,37) und aus Datenverkauf von EUR 7.785,00 (Vorjahr EUR 6.300,00).

→ 14 2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten Erträge aus der Auflösung von nicht verwendeten Aufwandsrückstellungen mit EUR 50,00 (Vorjahr EUR 3.715,00) und sonstige Erlöse wie z.B.: Kostenerstattungen, Abwicklungsdifferenz Einkauf/Verkauf von EUR 902,66 (Vorjahr EUR 8.141,98).

→ 15 3. Personalaufwand

Im Geschäftsjahr wurden keine Dienstnehmer beschäftigt. Die üblicherweise von den Dienstnehmern erbrachten Leistungen werden zugekauft und unter der Aufwandsgruppe Dienstleistungen, Position Personal und Infrastruktur, ausgewiesen.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen

→ 16, 17 4.1. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Aufwendungen für laufende Systemkosten von EUR 246.021,57 (Vorjahr EUR 191.606,92), Aufwendungen für diverse bezogene Dienstleistungen von EUR 791.706,23 (Vorjahr EUR 381.322,76) sowie sonstige Aufwendungen von EUR 217.620,04 (Vorjahr EUR 158.818,84).

In den sonstigen Aufwendungen ist das Honorar für die Wirtschaftsprüfung mit EUR 7.740,00 (Vorjahr EUR 7.500,00) enthalten.

→ 18 5. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Körperschaftsteuerbelastung hat sich gegenüber dem Vorjahr (EUR 3.500,00 Mindestkörperschaftsteuer) um EUR 8.206,06 verändert und beträgt im Geschäftsjahr 2009 EUR 11.706,06.

6. Bilanzverlust

→ 19

Der Jahresgewinn des Geschäftsjahres 2009 beträgt EUR 283.427,00 und veränderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 152.650,29 (Vorjahresergebnis EUR 130.776,71) Durch die Auflösung des Verlustvortrages aus dem Geschäftsjahr 2008 in Höhe von EUR -1.534.276,94 errechnet sich ein Bilanzverlust von EUR -1.250.849,94.

IV. SONSTIGE ANGABEN

1. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer:

Seit 11. Juli 2006 sind keine Dienstnehmer beschäftigt.

2. Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Vorstand:

vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009

Mag. Dr. Rudolf Schneider und Dipl.-Ing. Jürgen Wahl, MBA

3. Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Mag. Herbert Seidlmann

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Ludwig Nießen

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Wolfgang Aubrunner, Mitglied

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger, Mitglied

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager, Mitglied

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig, Mitglied

Dipl.-Ing. Helmut Mennel, Mitglied

Dr. Peter Riedler, Mitglied

Dr. Gabriela Riha, Mitglied


Hannes A. Takacs, Mitglied

4. Von der Ausnahmebestimmung gem. § 241 Abs 4 UGB wird Gebrauch gemacht.

Wien, am 26. März 2010



Mag. Dr. Rudolf Schneider



Dipl.-Ing. Jürgen Wahl, MBA

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG, Alserbachstraße 14–16, A-1090 Wien

für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2009, die Gewinn- und Verlust-Rechnung für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung

der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen in der Satzung und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2009 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2009 bis zum 31. Dezember 2009 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 26. März 2010

Hübner & Hübner
Wirtschaftsprüfung GmbH




Mag. Andreas RÖTHLIN
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater


MMag. Roland TEUFEL
Steuerberater

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2009 aufgrund der regelmäßig abgehaltenen Sitzungen sowie der schriftlich vom Vorstand erstatteten ausführlichen Berichte und durch wiederholte persönliche Fühlungnahme die Geschäftsführung überwacht und deren Maßnahmen gutgeheißen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft berichtet.

Die Prüfung des vorliegenden Jahresabschlusses 2009 und des Lageberichtes wurde durch die Hübner & Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vorgenommen und die Rechnungslegung ohne Einwendung als den gesetzlichen Vorschriften entsprechend bestätigt. Dem Jahresabschluss und Lagebericht wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der gemäß § 92 (4a) Aktiengesetz zur Prüfung und Vorbereitung der Feststellung des Jahresabschlusses vom Aufsichtsrat zu bestellende Ausschuss hat seine Aufgabe wahrgenommen und am 10. März 2010 getagt. Bereits im Geschäftsjahr 2009 fanden zwei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt. In der zweiten Sitzung 2009 hat sich der Prüfungsausschuss mit dem Rechnungslegungssystem und dem IKS eingehend befasst. Weiters wurden die Prüfungsschwerpunkte für die Abschlussprüfung 2009 festgelegt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie des Ergebnisverwendungsvorschlages zum Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zu Beanstandungen gegeben ist.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 96 Aktiengesetz den Lagebericht und den Jahresabschluss sowie den gemäß § 126 Aktiengesetz vom Vorstand vorgelegten Vorschlag betreffend der Verwendung des im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzergebnisses geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis dieser Prüfung ist kein Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss 2009 in seiner Sitzung am 19. Mai 2010 gebilligt, der hiermit gemäß § 125 (2) Aktiengesetz festgestellt ist, und erklärte sich mit den vom Vorstand erstatteten Vorschlägen betreffend der Verwendung des Jahresergebnisses 2009 einverstanden.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2010 die IB Interbilanz Hübner Wirtschaftsprüfung GmbH, Wien, vor.

Für die im Berichtsjahr geleistete ausgezeichnete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG Dank und Anerkennung aus.

Wien, im Mai 2010

Der Aufsichtsrat

Vorschlag über die Verwendung des ausgewiesenen Bilanzergebnisses

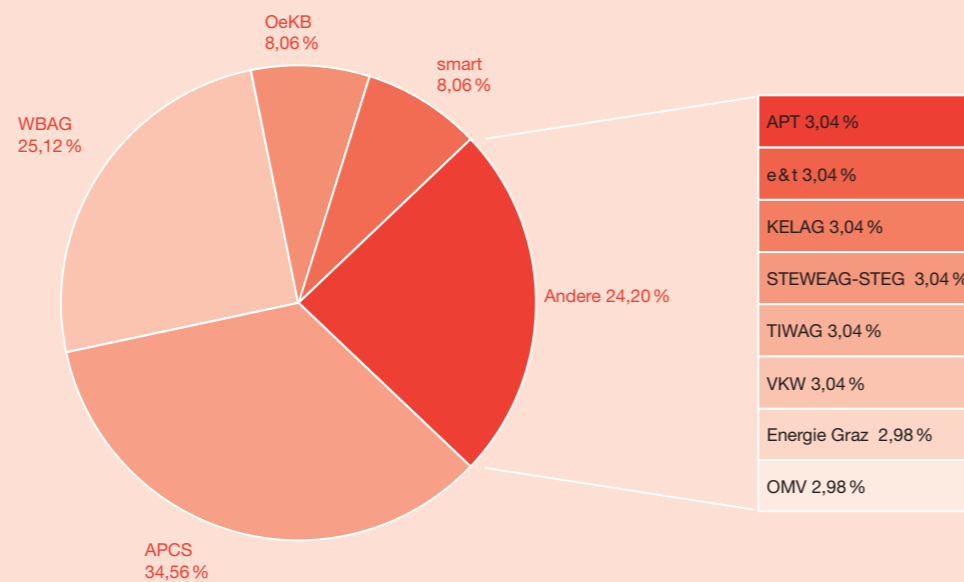
Der Vorstand der EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG unterbreitet den Vorschlag, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ausgewiesenen Bilanzverlust in der Höhe von Euro 1.250.849,94. Euro (eine Million Zweihundertfünfzigtausendacht-hundertneunundvierzig Komma Vierundneunzig), auf neue Rechnung vorzutragen.

Wien, im Mai 2010

Der Vorstand

Eigentümerstruktur zum 31. Dezember 2009

Aktionäre	Anteil %
APCS Power Clearing and Settlement AG	34,56
Wiener Börse AG (WBAG)	25,12
„smart technologies“ Management-Beratungs- u. Beteiligungsgesellschaft m.b.H.	8,06
Oesterreichische Kontrollbank Aktiengesellschaft	8,06
VERBUND-Austrian Power Trading AG	3,04
e&t Energie Handelsgesellschaft m.b.H.	3,04
KELAG-Kärntner Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	3,04
STEWEG-STEAG GmbH	3,04
TIWAG Tiroler Wasserkraft Aktiengesellschaft	3,04
Vorarlberger Kraftwerke Aktiengesellschaft	3,04
Energie Graz GmbH & Co KG	2,98
OMV Power International GmbH	2,98
GESAMT	100,00



Aufsichtsrat:

Dipl.-Ing. Hansjörg Tengg

Vorsitzender

Mag. Herbert Seidmann

1. Stellvertreter des Vorsitzenden

Dr. Ludwig Nießen

2. Stellvertreter des Vorsitzenden

Wolfgang Aubrunner

Mitglied

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Hermann Egger

Mitglied

Dipl.-Ing. Dr. Robert Hager

Mitglied

Dipl.-Ing. Franz Keuschnig

Mitglied

Dipl.-Ing. Helmut Mennel

Mitglied

Dr. Peter Riedler

Mitglied

Dr. Gabriela Riha

Mitglied

Hannes A. Takacs

Mitglied

Vorstand:

Mag. Dr. Rudolf Schneider

Dipl.-Ing. Jürgen Wahl, MBA

→ Impressum

Medieninhaber:

EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG
FN 210730y, Handelsgericht Wien

Satz: Martina Gaigg

Hersteller: „agensketterl“ Druckerei GmbH

Herstellungsort: A-3001 Mauerbach, Kreuzbrunn 19

Logo: erstellt von MCB Mothwurf

Fotos:

Cover: www.stockxpert.com

Seite 03: Mit freundlicher Genehmigung der smart technologies Management Beratungs- und Beteiligungsgesellschaft m.b.H.

Seite 04: Foto Wilke, © CISMO Clearing Integrated Services and Market Operations GmbH

Kontakt

EXAA Abwicklungsstelle für Energieprodukte AG

A-1090 Wien, Alserbachstraße 14–16

Telefon: +43 1 253 72 72-0

Fax: +43 1 253 72 72-96

E-Mail: office@exaa.at, www.exaa.at